



ZEIT FÜR ALICE WEIDEL
ZEIT FÜR DEUTSCHLAND
Afd



1
2025

BND

Bezirks-Nachrichten-Düsseldorf

Highlights dieser Ausgabe

RIESA - Ein Reisebericht

Seite 15

Unsere Wahlkreiskandidaten

Seite 4

F.R.I.D.A. Neujahrsempfang

Seite 11

Nikolausaktion

Seite 14

Ennepe-Ruhr-Neujahrsempfang

Seite 15

BPA-Erste-Hilfe-Kurs

Seite 16



Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 1 vom 06.02.2025. BND Bezirksnachrichten Düsseldorf, eine Mitgliederinformationen des



Berichte					
RIESA - Ein Reisebericht	Seite	16	WK 115 - Sascha Lensing	Seite	12
Nikolausaktion	Seite	29	WK 116 - Uwe Lindackers	Seite	12
F.R.I.D.A. Neujahrsempfang	Seite	25	WK 117 - Reinard Zielke	Seite	12
Fünf Tage Marl	Seite	3	WK 118 - Guido Reil	Seite	13
			WK 119 - Stefan Keuter	Seite	13
Wahlkreiskandidaten			Rubriken		
Einführung	Seite	4	In eigener Sache - Neues Design	Seite	14
WK 101 - Dr. Frank Schnaack	Seite	4	Aus dem Bezirksvorstand	Seite	7
WK 102 - Tobias Montag	Seite	5	Aus dem Landesvorstand	Seite	7
WK 103 - Martin Renner	Seite	5	Karikatur	Seite	7
WK 104 - Bernd Ulrich	Seite	6	F.R.I.D.A.	Seite	25
WK 105 - Marco Vogt	Seite	6	Über den Tellerrand - NJE ER	Seite	23
WK 106 - Andrea Kraljic	Seite	7	Krefeld - Infostand	Seite	27
WK 107 - Marcel Titzer	Seite	7	Krefeld - Wahlkampf	Seite	28
WK 108 - Michael Immel	Seite	8	Impressum	Seite	2
WK 109 - Frank Wübbeling	Seite	9	Viersen Nikolaus Aktion	Seite	29
WK 110 - Kay Gottschalk	Seite	9	Termine - Kacheln	Seite	30
WK 111 - Sven Elbers	Seite	10			
WK 112 - Adam Balten	Seite	10			
WK 113 - Hauke Finger	Seite	11			
WK 114 - Alan Imamura	Seite	11			

Autoren dieser Ausgabe:

AP - Andrea Pousset, **AR** - André Rönn, **GR** - Georg Reulen, **ML** - Mario Liedtke
sowie im Abschnitt "Wahlkreiskandidaten" die jeweiligen Personen oder ihre Beauftragten.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Vorstand des Bezirksverbandes Düsseldorf der AfD

☎ +49(211)54 55 89 5-9

✉ kontakt@afd-bezirk-duesseldorf.de

🌐 www.afd-bezirk-duesseldorf.de

Redaktion: Georg Reulen

Layout: Mario Liedtke

Einsendungen von Berichten, Meldungen, Artikeln, Fotos und Terminen
bitte an die Redaktion unter:

bnd@afd-bezirk-duesseldorf.de



Fünf Tage Wahlversammlung in Marl Anstrengend, aber geschafft

Die Wahlversammlung des Landesverbands der Alternative für Deutschland NRW in Marl ist Geschichte. Fünf Tage lang wurden die Bundestagskandidaten aus NRW gewählt – ein straffes Programm, das allen Beteiligten einiges abverlangte. Sitzungen, Abstimmungen, Diskussionen – die Köpfe rauchten, und die Kaffeebecher waren im Dauereinsatz.

Die Kandidaten präsentierten sich den Mitgliedern in ausgefeilten Vorträgen und stellten ihre politischen Visionen und Ziele vor. Dabei ging es nicht nur um regionale Themen, sondern auch um bundesweite Anliegen, die die AfD in den nächsten Bundestagswahlkampf tragen möchte. Die Atmosphäre war voller Enthusiasmus, jedoch auch mit einer gewissen Anspannung, da jeder Kandidat darauf hoffte, die Gunst der Wähler für sich zu gewinnen. Am Ende standen 40 Kandidaten fest, und die Delegierten konnten erleichtert durchatmen.

Ganz ohne Trubel ging es nicht. Eine kleine Gegendemonstration war auch am Start. Die IG Metall hatte dazu aufgerufen und einige Leute mobilisiert. Es blieb aber alles im Rahmen – ein bisschen Provokation hier, ein Störer mit Megafon da, aber letztlich alles überschaubar. An den letzten beiden Tagen war es den Störenfriedern wohl schon zu kalt und sie blieben fern. Trotz der Anstrengung war die Stimmung unter den Teilnehmern überwiegend positiv. Klar, fünf Tage Wahlversammlung sind kein Spaziergang, aber am Ende zählt das Ergebnis. Die Versammlung wurde von Thomas Meyer-Stuedte, Leiter der Landesgeschäftsstelle der AfD NRW und seinem großartigen Team, höchst professionell organisiert und umgesetzt.

Großen Dank dafür!

Jetzt kann der Wahlkampf kommen – Die Alternative für Deutschland in NRW ist bereit!

Text und Fotos: AR

Wahlkreiskandidaten

AfD-Bundestagskandidaten im Bezirk Düsseldorf

Die vorgezogenen Wahlen zum 21. Bundestag am 23. Februar 2025 sind eine echte Chance für die AfD, die Dominanz rot-grüner Politik endlich zu brechen und langfristig sogar zu beenden. NRW als größtem AfD-Landesverband kommt hierbei eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Im Bezirk Düsseldorf ist es gelungen, alle 18 Wahlkreise durch geeignete Kandidaten zu besetzen. In einem Wahlkreis (115) bestehen laut Umfragen gute Chancen, dass unser Kandidat das Rennen macht. Neun dieser Kandidaten sind ebenfalls auf der Reserveliste NRW, die 40 Kandidaten aus ganz NRW umfasst. Fünf Kandidaten aus unserem Bezirk sind unter den ersten 20 Listenplätzen. Und der NRW Spitzenkandidat, Kay Gottschalk kommt aus unseren Reihen. Damit hat sich der Bezirk Düsseldorf bei dieser

Bundestagswahl sehr gut in NRW aufgestellt. Dass dies trotz der Kürze der Vorbereitungszeit relativ reibungslos funktioniert hat, ist nicht zuletzt der deutlich verbesserten Kommunikation und gegenseitigen Unterstützung sowohl im Bezirks- als auch im Landesverband und der Politik einer transparenten Vorstandsarbeit geschuldet. Langsam aber sicher setzt sich bei der großen Mehrheit der Mitglieder und Funktionsträger die Erkenntnis durch, dass wir gemeinsam stärker sind und bessere Ergebnisse erzielen, als wenn wir uns in kleinlichen Verteilungskämpfen untereinander verzetteln. Hier geben wir Ihnen einen Überblick über alle Kandidaten im Bezirk in der Reihenfolge der Wahlkreise.

Info: Bezirksvorstand, Text: GR

Wahlkreis: 101, Wuppertal 1
Listenplatz: 32
Kandidat: Dr. Frank Schnaack
Alter: 57 Jahre

Frank Schnaack, 57 Jahre alt, hat nach seiner Krankenpflegeausbildung Medizin und Psychologie studiert und ist heute freiberuflicher Unternehmensberater in der Gesundheitswirtschaft. Er ist seit über 10 Jahren ein aktives Mitglied in der AfD, gehört dem Kreisverband Wuppertal an und ist Leiter des LFA8 „Gesundheit u. Sport“ des AfD Landesverbandes, sowie gesundheitspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Landschaftsverband Rheinland. Sein Schwerpunkt liegt in der Gesundheitspolitik.



Wahlkreis: 102, Solingen, Remscheid, Wuppertal 2

Kandidat: Tobias Montag

Alter: 26 Jahre



Ich bin Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Außen- und Sicherheitspolitik und seit nunmehr acht Jahren Mitglied unserer Alternative für Deutschland. Nach sechs Jahren in freier Wirtschaft bin ich nun wissenschaftlicher Mitarbeiter im Europäischen Parlament. Mir liegt es am Herzen, das Bergische Städtedreieck im Wahlkampf standhaft vertreten zu dürfen, denn uns treffen De-Industrialisierung, unkontrollierte Masseneinwanderung und das Problem der inneren Sicherheit besonders hart, wie wir es alle vor einem halben Jahr in meiner Heimatstadt Solingen schmerzhaft erleben mussten.

Wahlkreis: 103, Mettmann 1

Listenplatz: 4

Kandidat: Martin Renner, MdB

Alter: 70 Jahre



Geboren am 5. Mai 1954 in Reutlingen; römisch-katholisch; verheiratet; zwei Kinder.

Beruflich: Diplom-Betriebswirt; Marketingdirektor in einem international tätigen Pharmazie- und Kosmetikunternehmen; Geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmens- und Kommunikationsberatung für die pharmazeutische und kosmetische Industrie, *Tätigkeitsschwerpunkte:* Internationale Kommunikation und Strategieentwicklung.

Politisch: Medienpolitischer Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion; Landesbeauftragter und im Sprecherrat der Wahlalternative 2013; Gründungsmitglied und im Gründungsvorstand der Alternative für Deutschland; stellv. Sprecher der Alternative für Deutschland NRW; Sprecher der Alternative für Deutschland NRW; Spitzenkandidat der Alternative für Deutschland NRW für die Bundestagswahl 2017; Listenkandidat Platz vier auf der Landesliste der Alternative für Deutschland NRW für die Bundestagswahl 2021.

Ausschüsse und Gremien: Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien; Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung; Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union; Delegationsmitglied der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung; Stellvertretendes Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der Union für den Mittelmeerraum (PV-UfM); Stellvertretender Vorsitz der Deutsch-Kanadischen Parlamentariergruppe.

Privat: Langjähriges ehrenamtliches Engagement in caritativen und kirchlichen Einrichtungen; Lions Club Haan und Kirchenvorstand in der katholischen Kirchengemeinde St. Chrysanthus und Daria in Haan.

Wahlkreis: 104, Mettmann 2
Listenplatz: 35
Kandidat: Bernd Ulrich
Alter: 75 Jahre



Geboren 1950, Diplom-Mathematiker. Frühe Kindheit in Oberbayern, Einschulung und gesamte Schulzeit in Dortmund. Abitur 1968, anschließend Wehrdienst (W18). Studium der Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Dortmund, Bochum und Münster.

Berufliche Stationen: Wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Münster, Systemanalytiker bei einem Wirtschaftsverband und einem Kreditinstitut, IT-Berater bei Softwarehäusern und Unternehmensberatungen, dabei langjährig als Teamleiter mit Personalverantwortung. Projekterfahrungen im europäischen Ausland sowie den USA. Seit 2010 im Ruhestand, im Juni 2013 Eintritt in die AfD. Ausschlaggebend für diesen Entschluss war der Aufruf von 172 Wirtschaftsprofessoren gegen die Vergemeinschaftung der Staatsschulden in der Euro-Zone. Seit 2015 Sprecher AfD-Stadtverband Ratingen, 2022 Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, seit 19.1.2025 Sprecher im Kreisverband Mettmann.

Persönliches: Wohnhaft in Ratingen seit 1985, verh., drei Kinder, fünf Enkelkinder. Hobbys: Geschichte, Naturwissenschaften, Bergwandern, Waldbau, Bloggen.

Wahlkreis: 105, Düsseldorf 1
Listenplatz: 29
Kandidat: Marco Vogt
Alter: 47 Jahre



Ich bin Marco Vogt. Ich wurde am 30.10.1977 in Düsseldorf geboren und habe meine Kindheit und Jugend in unserer Landeshauptstadt verbracht. Nach meinem Abitur 1998 in Kaiserswerth, habe ich erfolgreich an der Ludwigs-Maximilian-Universität München Geschichte und Politik studiert. 2005 bin ich in meine Heimatstadt zurückgekehrt und lebe im Düsseldorfer Norden.

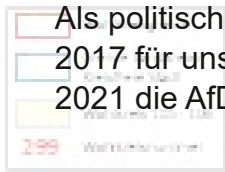
Ich lehne das von vielen Politikern der Altparteien praktizierte „Konzept“ Kreißsaal – Hörsaal – Plenarsaal entschieden ab! Meine Berufserfahrung habe ich ausschließlich abseits der Politik gewonnen. Seit vielen Jahren bin ich im Öffentlichen Dienst tätig und komme täglich in Kontakt mit Bürgern, die Hilfe benötigen. Menschen in schwierigen Lagen zuzuhören und sie zu unterstützen, erdet mich. Jeden Tag.

Politische Entwicklung: Meine politische Entwicklung begann in der SPD. Kurt Schumacher und Helmut Schmidt waren für mich Vorbilder und ich war beeindruckt von ihrem Wirken für Deutschland. So bin ich schließlich im Alter von 16 Jahren 1994 in diese einstige Volkspartei eingetreten.

Hat sich mein politisches Grundverständnis seitdem geändert? Nein! Hat sich die SPD in eine Richtung verschoben, die grundlegend anders und schlecht für unser Land ist? Ja! Das mache ich nicht nur an der Sarrazin-Kontroverse und dem Umgang der Partei mit seinen Thesen fest. Ich war auch nicht länger bereit, mit meinem Namen und meinem Geld

eine Politik zu unterstützen, die für den Missbrauch unseres Asylrechts und grenzenlose und unqualifizierte Zuwanderung steht. Wie hätte ich weiter für eine Partei kämpfen können, die die offenkundige Islamisierung leugnet, hart erkämpfte Freiheits- und Frauenrechte verrät und unser Deutschland auf dem Altar einer schwächlichen EU opfern will?

Als politisch interessierter Bürger wollte ich mich auch nach meinem Austritt aus der SPD Ende 2017 für unsere Gesellschaft engagieren. Darum ist als Wähler seit 2017 und als Mitglied seit 2021 die AfD meine politische Heimat.



Wahlkreis: 106,
Kandidat:
Alter:

Düsseldorf 2
Andrea Kraljic
61 Jahre

Ich bin Andrea Kraljic, 61 Jahre alt, in Düsseldorf geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mit 18 Jahren habe ich das Abitur gemacht und im Anschluss eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau erfolgreich abgeschlossen. Seit Januar 2018 bin ich Mitglied in der AfD und seitdem engagiere ich mich aktiv. Seit September 2021 bin ich im Rat der Stadt Düsseldorf, darüber hinaus Mitglied in der Bezirksvertretung 1, im Ausschuss für Gesundheit und Soziales und im Jugendhilfeausschuss. Ich bin im Aufsichtsrat der Jugendberufshilfe. Darüber hinaus Mitglied in der

Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und bei FUSS e.V. . Seit Januar bin ich auch sehr gerne Mitglied geworden im AfD-nahen Verein: Migranten für Deutschland. Hier durfte ich auch die sehr nette Kollegin Catherine Schmiedel kennenlernen. Ich nehme an allen Infoständen und Kundgebungen teil. Unser größter Erfolg in Düsseldorf war die Kundgebung im vergangenen Jahr am 16.03. im Zoopark. Hier haben wir, die AfD-Düsseldorf erfolgreich verhindert, dass auf der Heinrichstrasse 24 eine Flüchtlingsunterkunft für 800 Personen entsteht. Statt dessen werden nun 153 Eigentumswohnung gebaut.



Wahlkreis: 107,
Kandidat:
Alter:

Neuss 1
Marcel Titzer
40 Jahre

Mein Name ist Marcel Titzer, 40 Jahre alt, gelernter Elektrotechnikermeister/ Bachelor Professional und wohne in Grevenbroich, wo ich als stellvertretender Stadtsprecher der AfD Grevenbroich und Vorstandsmitglied des KV Neuss, auch meinen Heimat- Wahlkreis Grevenbroich - Kapellen besetzen werde. Ich arbeite seit 5 Jahren im Universitätsklinikum Düsseldorf, betreue dort das landesfinanzierte medizinische Modernisierungsprogramm (MedMoP) im Bereich Elektrotechnik. Zuvor war ich über 11 Jahre beim Energieversorger RWE tätig. – Daher weiß ich auch, dass

Atomstrom nicht die Netze verstopft und verfüge über ein breites Wissen krankenhaustechnischer Anlagen, Energieversorgung vom Kraftwerk bis zur Steckdose, sowie darüber hinaus. Elektrotechnik ist ein großer Teil meines Lebens. Infolgedessen sind mir die Schwachpunkte der Energieerzeugung, unsere maroden Netze und allgemein Sparmaßnahmen in Projekten und Fehlinvestitionen, die nicht zukunftsorientiert finanziert sind vertraut. Ich stehe für Energie und deren Infrastruktur die vom Grundsatz her gedacht wird und für viele Jahrzehnte gesichert sein muss. Bedingungen sind an der Realität zu verankern und nicht in Ideologie.

Grevenbroich ist durch falsche Politik nicht mehr Bundeshauptstadt der Energie und kann es mit der richtigen Führung wieder werden. Ich sehe positiv in die Zukunft und freue mich auf die neuen Aufgaben.

Des Weiteren werden mein Stadtverband und ich die kommunale Wahlliste 2025 für Grevenbroich inklusive Reservebank erstmalig voll besetzen und in den Stadtrat einziehen, um auch auf dieser Ebene blaue Veränderungen zu bewerkstelligen. Die Anzahl der Grevenbroicher Mitglieder haben wir bisher mehr als verdreifacht und arbeiten stetig daran weiter zu wachsen.

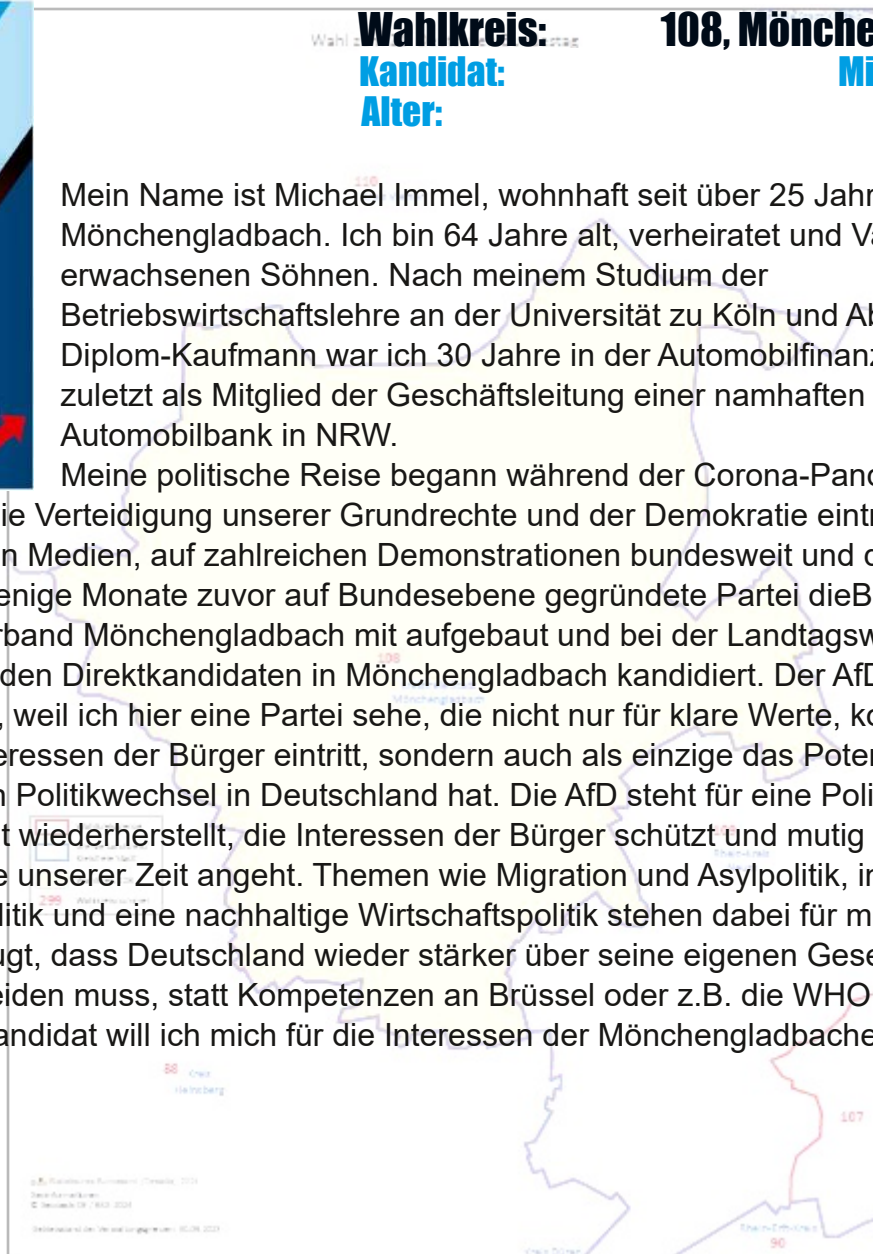


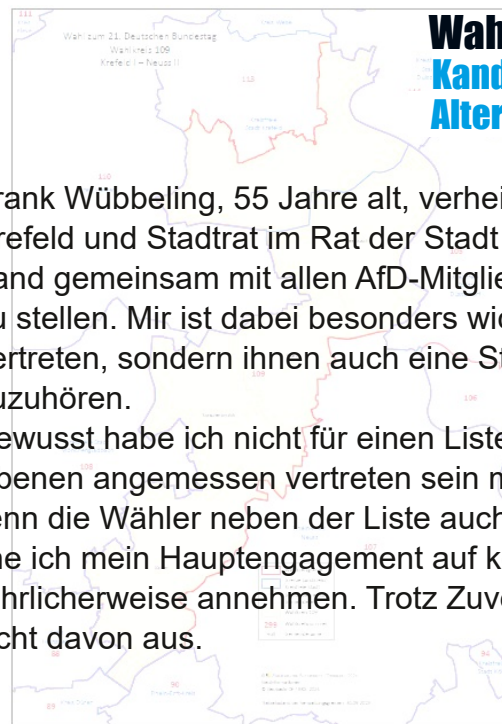
Wahlkreis: **108, Mönchengladbach**
Kandidat:
Alter:

108, Mönchengladbach
Michael Immel
64 Jahre

Mein Name ist Michael Immel, wohnhaft seit über 25 Jahren in Mönchengladbach. Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Nach meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln und Abschluss als Diplom-Kaufmann war ich 30 Jahre in der Automobilfinanzierung tätig, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung einer namhaften Automobilbank in NRW.

Meine politische Reise begann während der Corona-Pandemie, als ich entschlossen für die Verteidigung unserer Grundrechte und der Demokratie eintrat – auf der Straße, in den sozialen Medien, auf zahlreichen Demonstrationen bundesweit und durch Eintritt im April 2021 in die wenige Monate zuvor auf Bundesebene gegründete Partei dieBasis. Dort habe ich den Stadtverband Mönchengladbach mit aufgebaut und bei der Landtagswahl NRW in 2022 als einer der beiden Direktkandidaten in Mönchengladbach kandidiert. Der AfD trat ich gegen Ende 2024 bei, weil ich hier eine Partei sehe, die nicht nur für klare Werte, konsequente Lösungen und die Interessen der Bürger eintritt, sondern auch als einzige das Potenzial für den dringend notwendigen Politikwechsel in Deutschland hat. Die AfD steht für eine Politik, die die nationale Souveränität wiederherstellt, die Interessen der Bürger schützt und mutig die drängenden Probleme unserer Zeit angeht. Themen wie Migration und Asylpolitik, innere Sicherheit, Energiepolitik und eine nachhaltige Wirtschaftspolitik stehen dabei für mich im Fokus. Ich bin davon überzeugt, dass Deutschland wieder stärker über seine eigenen Gesetze und seine Zukunft entscheiden muss, statt Kompetenzen an Brüssel oder z.B. die WHO abzugeben. Als gewählter Direktkandidat will ich mich für die Interessen der Mönchengladbacher Bürger im Bundestag einsetzen.





Wahlkreis: 109, Krefeld 1 / Neuss 2
Kandidat: Frank Wübbeling
Alter: 55 Jahre

Frank Wübbeling, 55 Jahre alt, verheiratet, Unternehmer, Sprecher KV Krefeld und Stadtrat im Rat der Stadt Krefeld. Mein Antrieb ist es, dieses Land gemeinsam mit allen AfD-Mitgliedern wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen. Mir ist dabei besonders wichtig, die Mitglieder nicht nur zu vertreten, sondern ihnen auch eine Stimme zu geben und ihnen zuzuhören.

Bewusst habe ich nicht für einen Listenplatz kandidiert, da wir auf allen Ebenen angemessen vertreten sein müssen. Bekanntermaßen sind die Wahlergebnisse besser, wenn die Wähler neben der Liste auch zeitgleich einen Direktkandidaten wählen können. Zurzeit sehe ich mein Hauptengagement auf kommunaler Ebene, würde aber ein errungenes Direktmandat ehrlicherweise annehmen. Trotz Zuversicht in unseren gemeinsamen Erfolg gehe ich z.Z. aber nicht davon aus.

Wahlkreis: 110, Viersen
Listenplatz 1
Kandidat: Kay Gottschalk, MdB
Alter: 59 Jahre



Geboren und aufgewachsen in der Hansestadt Hamburg im Jahr 1965, begann meine berufliche Reise mit meinem Abitur, gefolgt von einer Ausbildung im Bankwesen. Anschließend habe ich eine ein-drucksvolle akademische Leistung erbracht und ein Doppelstudium in BWL und Jura erfolgreich abgeschlossen.

Meine berufliche Karriere wurde durch verschiedene leitende Positionen in renommierten Versicherungsunternehmen wie HDI, Nürnberger und zuletzt bei Zurich geprägt.

Meine politische Laufbahn begann 1982 mit meiner Mitgliedschaft in der SPD, inspiriert von der Amtszeit von Helmut Schmidt. Doch nach einer langen und aufschlussreichen Reise fand ich 2013 in der AfD meinen wahren politischen Zufluchtsort. Als stolzes 75. Mitglied bin ich fest entschlossen, dass dies meine endgültige politische Heimat ist.

Seit dem 24. September 2017 vertrete ich die AfD im Deutschen Bundestag. Hier hoffe ich, weiterhin konstruktive Beiträge leisten zu können, um einen echten Unterschied für die Menschen zu bewirken. Folgende Themen liegen mir besonders am Herzen, welche ich unbedingt in meiner Zeit als Bundestagsabgeordneter angehen möchte:

Ein gerechteres Steuersystem, das die Steuervermeidung für Großkonzerne mit Hilfe der Europäischen Union unmöglich macht. Wer in Deutschland Umsätze erwirtschaftet hat, hat diese auch hier zu versteuern. Dazu gehört aber auch, dass hart arbeitende Menschen nicht durch die kalte Progression abkassiert werden. Zur neuen gesellschaftlichen Gerechtigkeit gehört aber auch das Rentensystem, das auf eine breitere Finanzbasis gestellt werden muss. Meine Idee des Rentenstaatsfonds möchte ich dort mit einbringen.

Die Sicherheit im Land stärken durch ein härteres Strafrecht. Staatsanwälte dürfen keine Marionetten der jeweiligen Regierung sein und Richter müssen ihr Amt wirklich unabhängig ausüben können. Unser Justizsystem muss wieder ernst genommen werden können von Straftätern. Dazu gehören auch die Aufstockung und eine bessere Ausbildung der Polizei und Justizvollzugsbeamten. Durch das Einführen des „kanadischen Modells“ für Einwanderer muss die Zuwanderung in unser Land neu strukturiert und stark begrenzt werden. Abschiebungen gehören auch zu einem modernen Einwanderungsrecht dazu! Auch werde ich mich für eine grundlegende Reformierung der EU einsetzen.

Wahlkreis:

Kandidat:

Alter:

111, Kreis Kleve

Sven Elbers

45



Sven Elbers, Jahrgang 1979, geschieden. Ich bin Vater von zwei Jungs und einem Mädchen. Gelernter Koch und Anwendungsentwickler. Beruf: Geschäftsführer eines IT-Unternehmens. 2018 Eintritt in die AfD, zur Zeit Mitglied im Rat der Stadt Geldern, Bezirks-, Landes- und Bundesdelegierter, Sprecher des AfD Kreisverband Kleve und stellv. Bezirkssprecher des AfD-Bezirksverbands Düsseldorf. Schriftführer im Landesfachausschuss 8 – Sport und Gesundheit und Mitglied im Bundesfachausschuss 8 – Sport und Gesundheit. Sachkundiger Bürger der AfD Kreistagsgruppe. Meine Hobbies: kochen, angeln, lesen, arbeiten.

Ich kandidiere für den Kreis Kleve, um für eine Politik einzutreten, die den Bürgern dient und ihre realen Sorgen ernst nimmt. Ich bitte um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, um die folgenden sowie weitere wichtige Themen im Bundestag voranzubringen und den Kreis Kleve in Berlin zu repräsentieren:

Migrationspolitik, Schutz unserer Kinder, innere Sicherheit, Energiepolitik, wirtschaftliche Stabilität unseres Landes und die medizinische Versorgung in Deutschland.

Wahlkreis:

Listenplatz:

Kandidat:

Alter:

112

23

Adam Balten

41 Jahre



Der Mechatronik-Ingenieur Adam Balten, verheiratet, zwei Kinder, ist seit 2021 Mitglied der AfD und engagiert sich im Landesfachausschuss für Schule und Bildung. Er setzt sich für eine leistungsorientierte Bildungspolitik, wirtschaftliche Vernunft und den Erhalt gesellschaftlicher Werte ein. Seine politische Motivation wurzelt in der Überzeugung, dass Deutschland eine vernunftgeleitete, pragmatische und ideologiefreie Politik braucht, die Leistung belohnt und Familien stärkt.

Kernanliegen:

- Bildung stärken – Einheitliche Standards, MINT-Förderung, weniger Bürokratie, zurück zum altbewährtem Bildungssystem
- Wirtschaft & Industrie fördern – Standortbedingungen verbessern, Mittelstand stärken, Regulierung reduzieren, Technologieoffenheit
- Soziale Marktwirtschaft bewahren – Leistung muss sich lohnen, Generationenvertrag erhalten, Steuerabbau
- Tradition & Familie schützen – Heimatverbundenheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt stärken

Persönliche Werte & Interessen:

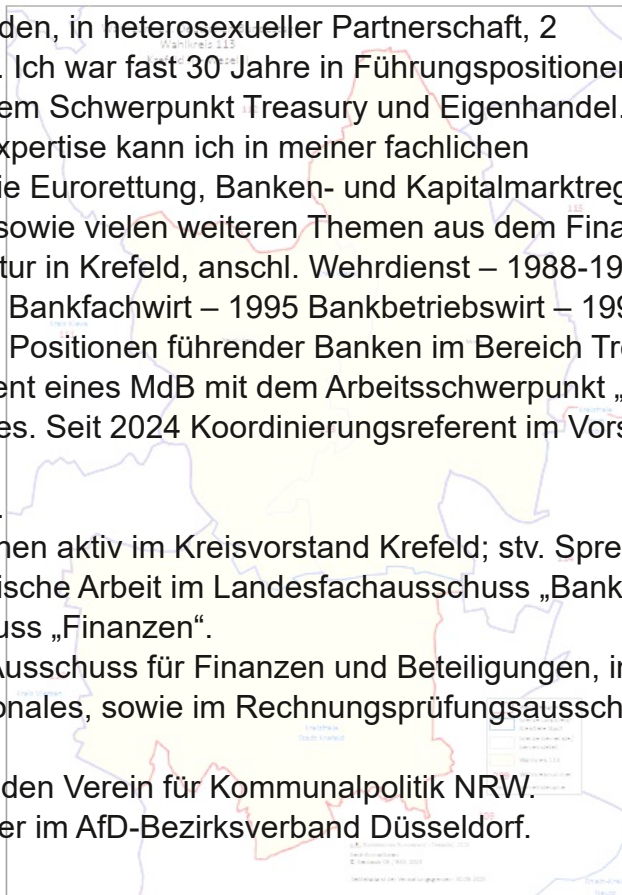
Als technisch und wirtschaftlich versierter Mensch interessiert sich Adam Balten für Innovation, Wirtschaft, Geschichte und Politik. Er ist ein Familienmensch, kocht gerne, reist viel und ist handwerklich vielseitig aktiv. Er spricht fünf Sprachen und betrachtet lebenslanges Lernen und Kreativität als Schlüssel für Fortschritt, Wohlstand und Freiheit. Motto:

"Wer Deutschland als erfolgreiches und freies Land bewahren will, muss aktiv dafür eintreten."

Wahlkreis: 113, Krefeld 2, Wesel 2
Listenplatz: 18
Kandidat: Hauke Finger
Alter: 56 Jahre



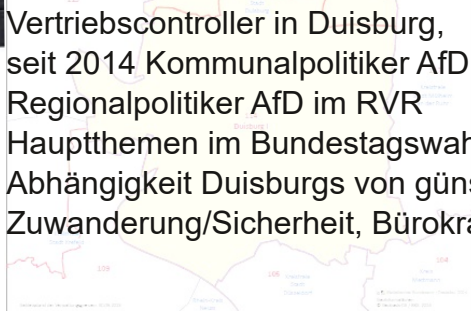
Hauke Finger, geschieden, in heterosexueller Partnerschaft, 2 Töchter, 2 Enkelkinder. Ich war fast 30 Jahre in Führungspositionen von Banken tätig mit dem Schwerpunkt Treasury und Eigenhandel. Die hier gewonnene Expertise kann ich in meiner fachlichen Parteiarbeit rund um die Eurorettung, Banken- und Kapitalmarktregulatorik, digitaler Euro, Bargeld- Abschaffung sowie vielen weiteren Themen aus dem Finanzbereich einbringen. Meine Vita: – 1987 Abitur in Krefeld, anschl. Wehrdienst – 1988-1990 Ausbildung zum Bankkaufmann – 1993 Bankfachwirt – 1995 Bankbetriebswirt – 1999 staatl. gepr. Börsenhändler – bis 2017 in leitenden Positionen führender Banken im Bereich Treasury / Eigenhandel – seit 2017 politischer Referent eines MdB mit dem Arbeitsschwerpunkt „Finanzausschuss“ des Deutschen Bundestages. Seit 2024 Koordinierungsreferent im Vorstand der AfD-Bundestagsfraktion.
2013 Eintritt in die AfD.
Seit 2015 ununterbrochen aktiv im Kreisvorstand Krefeld; stv. Sprecher des KV Krefeld.
Seit 2015 programmatische Arbeit im Landesfachausschuss „Banken, Währung, Finanzen“ und im Bundesfachausschuss „Finanzen“.
Seit 2021 Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen, im Ausschuss für Wirtschaft, Digitales und Internationales, sowie im Rechnungsprüfungsausschuss (beratend) der Stadt Krefeld.
Seit 2021 Referent für den Verein für Kommunalpolitik NRW.
Seit 2022 Schatzmeister im AfD-Bezirksverband Düsseldorf.



Wahlkreis: 114, Duisburg 1
Kandidat: Alan Imamura
Alter: 51 Jahre



Diplom-Kaufmann, verheiratet, 1 Kind. Schulbesuch in Heidenheim, davon ein Jahr Albany/USA, drei Monate Lycee Montelimar/ Frankreich, Abschluss: Abitur. Wehrdienst, BWL-Studium (Int. Management, Logistik, Unternehmensführung), Diplom-Kaufmann Univ., Universität Erlangen-Nürnberg, studentischer Unternehmensberater, Geschäftsführer/Startup-Gründer Kryptografics GmbH, MLP Vermögensberater, United Parcel Service: Account Executive/Großkundenbetreuung in Augsburg, Senior Sales Planner in Neuss HEIM&HAUS GmbH&CoKG: Vertriebscontroller in Duisburg, seit 2014 Kommunalpolitiker AfD im Rat der Stadt Duisburg / Regionalpolitiker AfD im RVR
Hauptthemen im Bundestagswahlkampf: Wirtschaft und die spezielle Abhängigkeit Duisburgs von günstiger und verfügbarer Energie, Zuwanderung/Sicherheit, Bürokratieabbau.



Wahlkreis: 115, Duisburg 2
Listenplatz: 7
Kandidat: Sascha Lensing
Alter: 51 Jahre



Familienstand: verheiratet, eine 13jährige Tochter, von Beruf Polizeivollzugsbeamter des Landes NRW mit 30 Dienstjahren, Dienstgrad Kriminalhauptkommissar.

Eintritt in die Alternative im Jahr 2019, seitdem stellv.

Fraktionsvorsitzender der AfD im Rat der Stadt Duisburg und stellv.

Fraktionsvorsitzender im Bezirk Rheinhausen, Schatzmeister im Kreisverband Duisburg, Leiter des Landesfachausschusses 5 (Inneres, Recht, Justiz und Demokratie), stellv. Leiter des Bundesfachausschusses 5 (Innere Sicherheit, Justiz und Datenschutz), Beisitzer im Landesvorstand der AfD NRW.

Wahlkreis: 116, Oberhausen, Wesel 3
Kandidat: Uwe Lindackers
Alter: 65 Jahre



Beruf: Fachwirt & Kostenrechner sowie Makler im Bereich Projektentwicklung

Mitglied in der AfD seit 08.09.2021, verheiratet seit dem 02.08.1991. Politische Laufbahn:

Mitglied im Vorstand der AfD Oberhausen, sachkundiger Bürger im Mobilitätsausschuss, Delegierter der AfD im Bundeskonvent, 1. Sprecher im BFA Unterausschuss Infrastruktur

"Ich sehe meine politische Tätigkeit vor allem im Bereich Bauen u. Wohnen in der BRD. Als Kostenrechner wäre ein weiteres Arbeitsfeld das Thema Wirtschaft."



Wahlkreis: 117, Mülheim, Essen 1
Kandidat: Reinard Zielke
Alter: 71 Jahre

Geb. in Mülheim an der Ruhr, Schulbildung: Mittlere Reife, Kaufmännische Privatschule Schwenzer in Mülheim an der Ruhr, Kaufmännische Ausbildung (Lehre) im Möbelhandel mit Abschluss. Zwei Jahre Bundeswehr, Geschäftsführer einer Immobilienfirma.

Seit 1983 als selbstständiger Immobilienkaufmann - Projektentwicklung-Bau und Vertrieb von Immobilien in der Hauptsache Seniorenheime.

Politisch würde ich mich gerne einsetzen für den Bereich Wohnen, Bauen und Infrastruktur

Bezahlbares Wohnen Kampf gegen die Korruption im Bau und Strassenbauwesen.

Wahlkreis: 118, Essen 2
Kandidat: Guido Reil
Alter: 55 Jahre



Ich wurde 1970 in Gelsenkirchen geboren und habe mein ganzes Leben im Ruhrgebiet verbracht. Nach meinem Abschluss an der Hauptschule habe ich eine Ausbildung zum Schlosser gemacht und bin anschließend Bergmann geworden. Schon früh habe ich mich für Politik interessiert. Während meiner Ausbildung habe ich mich als Jugendvertreter der Gewerkschaft engagiert und später im Betriebsrat gearbeitet. Mit 20 Jahren trat ich der SPD bei und engagierte mich in der Kommunalpolitik, bis ich mit 46 Jahren ausgetreten bin und der AfD

beigetreten bin. Der Verfall meiner Heimat im Ruhrgebiet war für mich nicht länger hinnehmbar, und ich sehe in der AfD eine Partei, die den Mut und die Energie hatte, echte Veränderungen herbeizuführen.

Von 2019 bis 2024 war ich Mitglied des EU-Parlaments, wo ich mich intensiv mit der Notwendigkeit von Reformen oder gar der Abschaffung des Parlaments auseinandersetzte. Mir sind vor allem die Menschen wichtig, die früh morgens aufstehen und unser Land am Laufen halten. Während meiner Zeit im EU-Parlament setzte ich mich für praktische und wirkungsvolle Veränderungen ein und machte die Stimme derjenigen hörbar, die oft im Hintergrund arbeiten. Neben meiner politischen Arbeit engagiere ich mich auch leidenschaftlich für soziale Projekte. Dazu zählt mein Engagement für den Wärmebus, der das ganze Jahr über im Ruhrgebiet unterwegs ist, um insbesondere in den Wintermonaten Obdachlose zu unterstützen. Zusätzlich bin ich Vorstandsvorsitzender der Alternative Vereinigung der Arbeitnehmer e.V. (AVA). Die AVA setzt sich für eine gerechte und zukunftsorientierte Arbeitswelt ein und bietet eine Plattform für den Austausch und die Entwicklung innovativer Ideen. Wir arbeiten eng mit Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten sowie anderen Organisationen zusammen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Rechte der Arbeitnehmer zu stärken.

Wahlkreis: 119, Essen 3
Listenplatz: 12
Kandidat: Stefan Keuter, MdB
Alter: 52 Jahre



Geboren am 19. August 1972 in Essen; geschieden; ein Kind. Abitur (Carl-Humann-Gymnasium, Essen); Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank, anschließend Förderprogramm und berufsbegleitendes Studium.

Diverse Tätigkeiten als leitender Angestellter, Geschäftsführer und Vorstand in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen.

Seit 2013 Mitglied der AfD.

Seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages.

In der 20. Legislaturperiode: Obmann im Auswärtigen Ausschusses; Obmann im Untersuchungsausschuss „Afghanistan“; stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und im gemeinsamen Ausschuss; Delegationsmitglied der Parlamentarischen Versammlung der OSZE; Mitglied im Aufsichtsrat des Berliner Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF); stellvertretendes Mitglied der Interparlamentarischen Union. Leiter der Parlamentariergruppe Conosur-Staaten. Seit 2023 stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

In eigener Sache

Neues Design --- Neues Design --- Neues Design --- Neues Design --- Neues Desi

Die BND liegen Ihnen heute in einem neuen Layout vor. Waren wir bisher in der Aufmachung etwas altbacken, wollen wir nun neue Wege beschreiten und die BND mehr wie eine Zeitung bzw. ein Magazin gestalten. Mit einem echten Titelbild, Fließtexten in Spalten und anders gestalteten Überschriften wagen wir diesen ersten Schritt.

Weitere Verbesserungen, z.B. die Möglichkeit Links direkt aus dem Text heraus anzuklicken werden folgen. Insgesamt ist die Entwicklung des zukünftigen Layouts ein dynamischer und evolutionärer Prozess, der sich in den kommenden Ausgaben weiter entwickeln wird.

Der Name bleibt gleich: War das Kürzel "BND" anfangs noch ein augenzwinkernder

Arbeitstitel für unsere Mitgliederinformationen und hatten wir ursprünglich geplant, diesen durch Vorschläge und Votum der Leser endgültig festzulegen, ist dieses Fähnchen mittlerweile in unserer Leserschaft verwurzelt und wir wollen es nicht mehr ändern.

Die Grundstruktur bleibt ebenso erhalten: Wir berichten über Dinge im Bezirk, die Parteiarbeit vor Ort und stellen Ihnen die uns bekannten Termine zu Vorträgen, Veranstaltungen und Aktionen zur Verfügung.

Und auch weiterhin gilt, bitte senden Sie uns ihre Termine, Fotos, Berichte und Texte von ihren relevanten Events und Erlebnissen vor Ort zu, denn wir können nicht überall sein. BND@afd-bezirk-duesseldorf.de

K
A
R
I
K
A
T
U
R

Claudia-Roth-KI: „Ich kenne australische Austauschstudenten und die haben jetzt alle Angst vor Gegenreaktionen“

Die auf Claudia Roth programmierte Künstliche Intelligenz beklagt Generalpauschalisierung, unter der die australischen Austauschstudenten leiden, so dass sie sich nicht mehr ins Stadtbild trauen. „Down under ist überall“ heißt es in der dringenden Warnung, sich nicht gegen diese Gruppe aufwiegeln zu lassen, nur weil sie in der Gesellschaft keine Lobby hat.



Claudiothomat

Aus: zellerzeitung.de, Nr. 1667 von Bernd Zeller

Der Bezirksvorstand informiert:

Infos zur JA

JUNGE ALTERNATIVE

Auf dem 16. Bundesparteitag haben die Delegierten mit sehr großer Mehrheit beschlossen, dass die AfD zukünftig eine eigene, in die Parteistruktur integrierte Jugendorganisation haben wird.

Die Junge Alternative (JA) ist nicht mehr länger die satzungsgemäße Jugendorganisation der AfD. Folgerichtig löst sich diese zum 31.3.2025 auf. Dieser Schritt ist von der Mehrheit der Mitglieder als überfällig angesehen worden, entwickelte doch die JA teilweise ein Eigenleben, dass gegen die Interessen der Partei lief, obwohl die JA bei Weitem nicht alle jungen Mitglieder in der Partei repräsentierte.

In der Satzung heißt es nun im neuen §17a:
(4) 1 Mitglieder der Jugendorganisation sind alle Parteimitglieder bis zur Vollendung des 36. Lebensjahres, die ihren Beitritt zur Jugendorganisation erklärt haben. 2 Die Mitgliedschaft entsteht unmittelbar mit Zugang der Beitrittserklärung schriftlich oder per E-Mail bei der Bundesgeschäftsstelle. (<https://www.afd.de/satzung>)

Damit sich in der Jugend etwas ändert, darf es nicht geschehen, dass nun wieder die gleichen Leute die neue Jugend leiten, die bei der alten JA schon für die Probleme gesorgt haben. Wir haben die alten Zöpfe nicht abgeschnitten, um die gleichen neu zu flechten!

Wenn die neue Jugendorganisation also ein lebendiger, mit anpackender und sich ins Team einbringender Bestandteil der Partei sein soll, dann ist dafür auch eine engagierte Mitarbeit der Mehrheit der Mitglieder unter 36 Jahren nötig.

Der Bezirksvorstand ermutigt daher ausdrücklich alle AfD Mitglieder im Bezirk Düsseldorf, die der Altersgruppe entsprechen, ihren Beitritt zur neuen Jugendorganisation gem. §17a(4) der Bundessatzung zu erklären und an der Gründungsversammlung teilzunehmen. Dann kann eine zukunftsweisende, lebendige Jugendarbeit gemeinsam gestaltet werden.

Für Rückfragen über das Prozedere, die Beitragsgestaltung oder anderes steht ihnen der Bezirksvorstand gerne mit Informationen zur Verfügung.

Ein Reisebericht zum Bundesparteitag in Riesa

Von Einem der auszog, Alice Weidel zu wählen

Riesa



Freitag, Anreisetag

Kleine Komplikation nach Öffnen der Garage: Hinten rechts platter Reifen. Fängt ja schon gut an! Nach einigem hin und her, geht es gegen 10 Uhr endlich los, ich fahre auf die A40 Richtung Ruhrgebiet und bin damit auf dem Weg nach Riesa, mit einem kleinen Koffer, der Laptoptasche, vielen guten Worten meines Tankwarts über defekte Reifenventile und einem 12V-Kompressor im Gepäck.

Die geplante Route lautet: A40 bis Unna, dann weiter auf A44 bis Kassel, dann auf A7 bis Friedland, weiter auf A38 durch den Südharz, bei Leipzig auf die A14, hinter Grimma runter und dann über

Land bis nach Strehla, einem Nachbarort von Riesa. Lt. google-maps habe ich 577 km zu bewältigen, wozu sechs Stunden und 49 Minuten veranschlagt werden. Hinterher waren es dann acht einhalb Stunden. Etliche Baustellen und Staus, Schneematsch, Eis, Regen, schmierige Straßen, es gibt einige Umwege die gefahren werden müssen wegen Staus. Die ganze Sache gestaltet sich sehr zäh.

Erster Lichtblick nach etwa 280km hinter Kassel auf der A7 an einer Raststätte gibt es um eins einen Kaffee und eine kleine Pause. Als ich auf den Parkplatz fahre, treffe ich den Delegierten Hauke Finger, ein

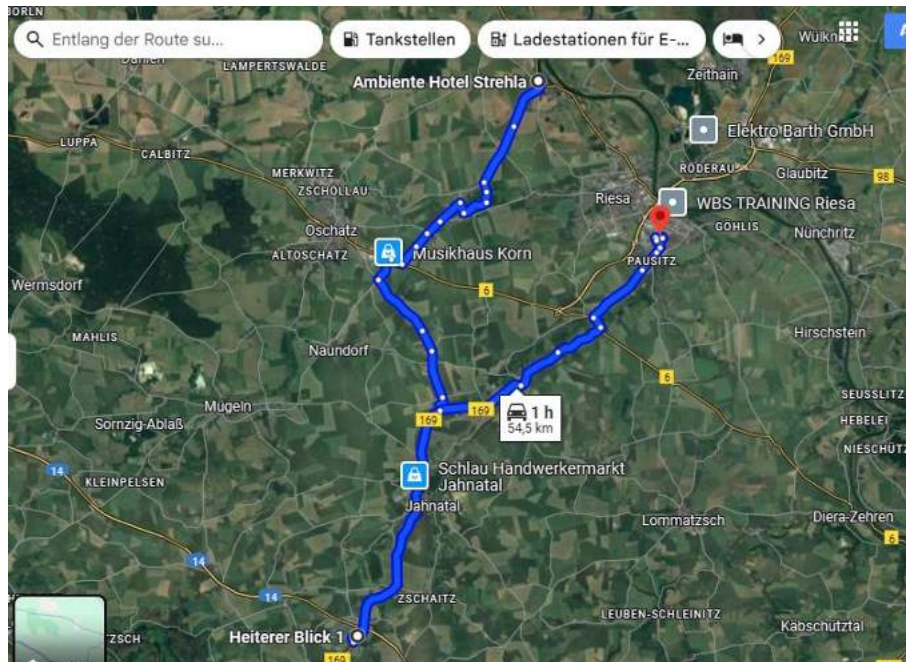
Vorstandskollege aus unserem Bezirksvorstand, der schon fertig pausiert hat und gerade im Aufbruch ist. Nach der Pause bringt mich die A7 weiter nach Osten, ich klettere hoch in den Harz. Schöne Gegend, die Sonne kommt tatsächlich mal durch. Eineinhalb Stunden später ist die nächste Pause fällig, Autogas muss getankt werden und an dieser Raststätte treffe ich die nächsten AfD-Delegierten, eine Gruppe aus dem Bezirk OWL mit unserem Landesvorstandsmitglied Uwe Detert.

Weiter auf der A38 vorbei, an historischen Namen. Immer wieder fallen mir lange Strecken mit Tempolimit 120

und dem Hinweis "Straßenschäden" auf. Das diese Strecken wegen Straßenschäden in der Geschwindigkeit begrenzt sind, ist für mich als "Wessi" verwirrend, denn sie entsprechen so ziemlich den besten Abschnitten unserer Autobahnen im Westen. So unterschiedlich können die Sichtweisen sein.

Hinter Leipzig dann auf die A14, die ich wenige Kilometer weiter hinter Grimma verlasse und über Land- und Gemeindestraßen erreiche ich dann gegen 18:30 Uhr in der Dunkelheit endlich das Hotel in Strehla, einem kleinen Ort 14 Autominuten Elbe abwärts von Riesa. Es war schwierig ein Zimmer zu bekommen. Am Tag der Bekanntgabe des Ortes für den Bundesparteitag, griffen alle Delegierten eifrig zum Telefonhörer, um ein Hotelzimmer zu ergattern. Aber da war in Riesa selbst schon nichts mehr zu bekommen. Beide Hotels in Riesa waren komplett ausgebucht vom Bundesvorstand und von Mitgliedern der östlichen Landesverbände. Insofern waren wir drumherum weit verstreut.

Im Hotel begrüßt mich das Besitzer Ehepaar an der Rezeption, er Holländer, sie Polin. Witzig, da hätte ich daheim bleiben können. Telefongespräche mit AfD-Delegierten Kollegen, man verabredet sich zum Essen bei einem Italiener um 19:00 Uhr in Meißen. Ich verspäte



mich, erste Straßen werden von der Polizei gesperrt in Erwartung der Demonstranten für den kommenden Tag. Wir sitzen derweil gemütlich mit Kollegen aus dem Bezirk zusammen und sind gespannt auf den ersten Tag.

Samstag, erster Tag. Aufstehen um 7:00 Uhr. Blick aus dem Fenster: Unter mir ziehen Jugendliche in gelben Westen mit Rucksäcken und Fahnen vorbei. Ein leerer Reisebus im Kielwasser eines Polizeiwagens quetscht sich an ihnen vorbei. Ein Vorgeschmack auf das was scheinbar unweigerlich bei jedem AfD Parteitag kommen muss. Frühstück um 7:30 Uhr in dem kleinen Hotel, welches wohl sonst hauptsächlich Messeteilnehmer für Dresden oder Leipzig beherbergt. Alles ist nett und aufgeräumt und ordentlich. Ich sehe auch den Ort zum ersten Mal bei Tageslicht, ein sehr schönes kleines Städtchen mit eigenem Schloss und einer schönen alten Kirche. Den

winzigen Frühstückstisch teile ich mir mit einem Delegierten aus Norddeutschland. Er stammt gebürtig wohl aber aus Sachsen. Die anderen Gäste im Frühstücksraum sind auch alles Delegierte, bis auf ein Pärchen, das zum Wandern an die Elb-Aue gekommen ist. Während des Frühstücks trifft eine SMS der Bundesgeschäftsstelle ein, der Parkplatz für den geplanten Bustransfer und das Einschleusen nach Riesa wurde von Linken entdeckt und blockiert. Wegen der zu erwartenden Verkehrsbehinderungen der Antifa aber auch anderer linker Gruppierungen, wie Gewerkschaften und linke Parteigliederung wurde dieser Parkplatz für den Transfer ausgewählt. Die Polizei hatte im Vorfeld bereits darauf gedrängt, nicht zu versuchen, sich mit dem PKW selbst zur Halle durchzuschlagen, sondern den Transfer in dem kleinen Nachbardorf Oschatz zu nutzen, etwa 25km weiter weg von Riesa. Die Busse

können von dort aber mehr nicht fahren, es gibt einen neuen Ort, ein Autohof bei Döbeln an der A14, der weitere 30km von Riesa entfernt ist.

Der SMS Anweisung folgend, nicht ohne vorher zu versuchen, diese zu verifizieren - aber das Handynetzt ist überlastet, fahre ich also von Strehla weg und entferne mich dabei von Riesa. Es gestaltet sich sehr schwer, immer wieder sind neuralgische Kreuzungen durch Linksextremisten besetzt. Zwischendurch erlebe ich teilweise sehr bedrückende Momente, ich bin auf der Straße in einer Autokolonne, vor und hinter mir nur PKW mit seltsam, überwiegend schwarz gekleideten jungen Menschen, die aussteigen und dann teilweise die Fahrzeuge kontrollieren, wer denn drin sitzt. Die Antifa übernimmt quasi die Kontrolle über die Straßen. Die Kreuzung 100m vor mir ist gesperrt. Als sich mir seltsame Leute nähern verriegele ich instinktiv meinen PKW und bemühe mich um möglichst harmloses Aussehen. Irgendwann bin ich dann doch an der Kreuzung angelangt. Die Polizei sagt, es gibt kein durchkommen. Ich müsste eigentlich nur rechts abbiegen und wäre auf der richtigen Route, aber es geht nicht es sitzen 20 Leute in schwarzer Kleidung und gelben Westen auf der Straße und bewegen sich nicht. Geräumt wird durch die Polizei auch nicht, die Empfehlung ist, man soll sich

selber parallele Umwege suchen und die Gegend großräumig umfahren. Dabei stößt das Navi an seine Grenzen und durch mangelnde Ortskenntnis ist man letztendlich nur noch auf seine Instinkte angewiesen aber irgendwann gibt es dann auch wieder eine Info vom Navi, die dann sagt, jetzt sei man auf der richtigen Route. Dabei lernt man die Schönheiten sächsischer Landwirtschaftswege kennen, die seit Erich Honecker nicht mehr gepflegt wurden.

Als ich am Autohof eintreffe ist es mittlerweile 9:30 Uhr. Es stehen dort zwei Busse bereit, man kann den PKW auf einer Seitenstraße parken und sich bei eisigem Wind über einen ungestreuten, vereisten Platz zu einem der Busse vorkämpfen. Insgesamt sind in den beiden Bussen dann bestimmt 120 Delegierte zusammengepfertcht, die meisten müssen stehen. Die Stimmung ist ganz gut, aufgekratzt, genervt, aber nicht ohne Humor. Es gibt noch eine Wartezeit. Um 9.45 Uhr fahren die Busse dann endlich ab. Es gibt eine Polizei-Eskorte, ein Mannschaftswagen vor und ein Mannschaftswagen hinter unseren beiden Bussen. Wir fahren die 54 km Richtung Riesa, aber wirklich nah kommen wir Riesa nicht. Jedes mal werden wir an den Kreuzungen von der Polizei umgeleitet und verbringen die meiste Zeit damit, um Riesa herum zu kreisen. Irgendwann stehen wir dann auch wieder. Es geht nicht vor und zurück.

Wir bitten den Busfahrer die Türen zu öffnen, die Luft im Inneren ist unerträglich, die Scheiben sind beschlagen vom Mief. Mittlerweile ist es schon 12 Uhr. Der Parteitag sollte vor zwei Stunden beginnen. Und ein knappes Viertel der Delegierten ist immer noch in zwei Bussen - und manche auch teilweise in ihren PKWs - unterwegs und versucht zu dem Veranstaltungsort zu kommen.

Nach 30 Minuten Standzeit erreichen verschiedene Anrufe unseren Bundesvorstand, Gott sei Dank kennt man die richtigen Leute, und plötzlich fängt die Polizei an zu arbeiten und wir können weiterfahren. Wir vermuten, dass die Bundesgeschäftsstelle sich bei der Polizei beschwert hat. Die Fahrt ist aber nach zehn Minuten wieder zu Ende. Wir sind zwar nun in Riesa und nur noch einige Hundert Meter vom Ziel entfernt, aber um uns herum auf den Straßen sind viele Demonstranten, sehr, sehr viele Jugendliche darunter, schwarze Kleidung, mit gelben Westen einheitlich gekleidet, man gewinnt den Eindruck sich mitten in einem Kinderkreuzzug zu bewegen. Ihre Gesichter sind bei Erkennen der Delegierten-Busse sofort wutverzerrt, es gibt obszöne Gesten und hasserfüllte Fratzen, die uns irgendwelche Unflätigkeiten entgegen schreien. Da die Kinder erkannt haben, wer wir sind, schnell vor den Bussen hergelaufen sind und sich auf die Kreuzung gesetzt haben, stehen wieder beide Busse.

Die Polizei sichert die Busse ab. Es passiert aber nichts.

Weitere Nachrichten und Anrufe beim Bundesvorstand in der Halle, plötzlich kommen Bereitschaftspolizisten von Hundertschaften mit Helm und Schutzkleidung. Man nähert sich, es dauert eine weitere halbe Stunde, dann erst wird begonnen, die Kreuzung zu räumen und die Blockierer von der Straße zu tragen. Danach können beide Busse weiterfahren, wir erreichen endlich die WT-Arena in Riesa und zwar von der Rückseite her. Wir werden dort über eine matschige Wiese um die Halle herum zum Eingang geführt, wo die Akkreditierung stattfinden soll. In dem Moment als wir eintreffen, ertönt nicht weit von unserem Standort eine mobile Luftschuttsirene in voller Lautstärke und heult und orgelt ihr Nerven zerfetzendes und Trommelfell zerreißendes Kreischen in die Luft. Für bestimmt 5 Minuten kann man sein eigenes Wort nicht mehr verstehen und muss sich diesem Lärm aussetzen, bevor man endlich den Eingangsbereich erreicht. Dort werden wir als erstes von Mitarbeitern des Bundeskriminalamtes empfangen, welche unsere Taschen auf mitgeführte gefährliche Gegenstände kontrollieren und einem dann ein Bändchen an die Tasche heften mit der Aufschrift: "Bundeskriminalamt", um zu zeigen, dass die Tasche bereits kontrolliert wurde. Etwas zügiger und reibungsloser geht es dann

bei der Akkreditierung, Vorlage des Mitgliedsausweises, Einscannen des QR-Codes und anschließend Personalausweis zum Abgleich der Meldeadresse. Im Foyer auf dem Bildschirm sehe ich, das Tino Chrupalla mittlerweile seine Begrüßungsrede begonnen hat. Jetzt ist es 12:40 Uhr, die Anreise vom 14 Minuten entfernten Strehla hat für mich insgesamt vier einhalb Stunden gedauert. Davon mehr als drei Stunden im Bus. Es gab keine durch die Polizei frei gehaltenen Anreise Korridore und geräumt wurde nur sehr zögerlich. Der Eindruck, dass dies durchaus vom Innenministerium Sachsen so gewollt war, ist nicht von der Hand zu weisen.



Egal, ich bin da. Vorbei geht es an der Garderobe, ich finde unsere Plätze für Nordrhein-Westfalen und den Bereich unseres Bezirkes, wo wir gemeinsam sitzen. Kurze Zeit später ist es dann soweit: Alice Weidel wird

vorgeschlagen zur Wahl als Kanzlerkandidatin unserer Partei. Während in der Halle Alice Weidel nach einem fantastischen Auftritt einstimmig und ohne Gegenkandidaten zur Kanzlerkandidatin gekürt wird und anschließend der große Marathon der 93 Änderungsanträge zu unserem Bundestags Wahlprogramm beginnt, tobt auf dem Parkplatz vor der Halle ein wilder Mob aus bunten Gutmenschen und Antifanten, die in ihre Mikrofone in einer irren Lautstärke ihren Unsinn plärren und Hass und Hetze verbreiten. Was uns in der großen Halle jedoch nicht stört. Bis spät in den Abend geht die Delegiertenarbeit weiter. Die

gut zweistündige Verspätung fehlen uns in der Arbeit und müssen hinten dran gehängt werden. Rund um die Halle weht ein eisiger Wind, was die Raucherpausen wirklich unangenehm macht. Wir arbeiten uns bis zum



Änderungsantrag 76 vor, der Rest soll morgen erledigt werden. Für den zweiten Tag steht dann die in der TO vorgezogene Abstimmung über die neue Jugendorganisation an, einige weitere Änderungen der Satzung und die Wahl von Schiedsrichtern für das Bundesschiedsgericht. Die JA-Sache wird mit Spannung erwartet, der Rest mehr als Fleißarbeit verstanden. Insgesamt war der erste Tag aber eine professionelle und gut organisierte Veranstaltung. Nach Unterbrechung des Parteitages geht es dann um halb zehn mit den Bussen zurück zum Autohof und einem anderen Transferpunkt. Von den so genannten politischen Aktivisten gegen Rechts, also einem undemokratischen Mob, welcher noch am Vormittag mit Zähnen und Klauen alles versucht hat, um unseren demokratischen Auftrag zu erschweren, ist nichts mehr zu sehen. Vereinzelt Versprengte sind noch zu erkennen, aber die Busse

fahren reibungslos die 45 Minuten bis zu dem Autohof, an dem wir unsere Autos wieder finden, von Eis befreien und zu unserem Hotels fahren. Mit der ganzen Hin-und-her-Fahrerei ist es nun 23:30 geworden. Verpflegung gabs nur in Form Würstchen, Eintopf und Pommes in der Halle und einem Burger auf der Heimfahrt.



Sonntag, Fortsetzung des Bundesparteitags
Der Morgen beginnt ruhig, heute gibt es keine Shuttlebusse. Es sind keine Gegendemonstrationen angemeldet und es wird keine Störung erwartet. Mal sehen wie es wird. Nach einem gemütlichen Frühstück in aller Ruhe bis 8:00 Uhr, ist Koffer packen, Zimmer räumen und auschecken angesagt. Etwas Eis kratzen und ich kann ich in mein Auto steigen und fahre tatsächlich nur 14 Minuten auf einer guten Bundesstraße entlang am Elbufer nach Riesa rein. Unglaublich. Auf den Parkplatz vor der Halle es ist niemand zu sehen. Es interessiert sich niemand für uns. Der gestern noch vom Mob besetzte Platz, füllt sich jetzt mit den Autos der Teilnehmer. Ein ganz normaler Tag, eine ganz normale Veranstaltung kann stattfinden. Es ist wie ausgewechselt. Fast schon ist man ein wenig enttäuscht, dass keiner mehr Notiz von einem nimmt. Während am Vortag noch ein Kampf geführt wurde, scheinbar um den Untergang der Zivilisation abzuwenden, findet heute nichts statt.

Stattdessen kann unser Parteitag in aller Ruhe durchgeführt werden. Einige Polizeiwagen stehen an neuralgischen Punkten, gelangweilte Polizisten im Inneren. Die meisten Hundertschaften aus den benachbarten Bundesländern sind wohl abgereist. 9:30 Uhr betrete ich die Halle, keine Schlangen, nachlässige



Taschenkontrolle, zügige Akkreditierung, alles reibungslos. Kaffee und Gespräche verkürzen die Wartezeit bis zum Beginn um 10:00 Uhr. Dann wieder direkt mitten rein ins Wahlprogramm. Die aufgerufenen Änderungsanträge bereiten Kopfschmerzen, es geht um Ehe und Familie, Abtreibung und andere sensible Themen. Die Änderungsanträge wirken oft Fehl am Platz oder kleinlich, wortklauberisch. Aber um jeden Passus wird gerungen. Etliche Anträge (fast die Hälfte) stammen aus der Feder einiger weniger. Es

werden kritischen Stimmen laut, ob diese Leute, die nicht in der Prozess der Programmerstellung eingebunden waren, trotzdem zu allen Fachbereichen etwas sagen oder ändern sollen oder dürfen. Der Satz: "Wortmeldung am roten Saalmikrofon" zerschleißt die Geduld. Aber dann wirds noch etwas und in der Mittagszeit haben wir ein Wahlprogramm beschlossen und der nächste, extrem umstrittene Punkt wird verhandelt: Neugründung einer parteieigenen Jugendorganisation an Stelle der JA. Es geht hoch her. Die JA-Befürworter erscheinen

vom Lärmpegel als gefühlte Mehrheit im Saal, sind es aber nicht.

Nach einer harten Debatte zwischen verschiedenen Protagonisten kommt es zum ersten Kräftemessen der beiden Lager: Antrag auf Ende der Debatte. Das Versammlungspräsidium erkennt eine Mehrheit dafür in der offenen Abstimmung. Dies wird angezweifelt. Es wird der Antrag auf Wiederholung der Abstimmung gestellt mit Stimmgeräten. Darüber wird offen abgestimmt. Das Ergebnis ist unklar. Der Versammlungsleiter lässt diese Abstimmung nun elektronisch wiederholen. Klare aber knappe Mehrheit gegen die Wiederholung der ursprünglichen Abstimmung. Damit ist das Ende der Debatte nun beschlossen. Weitere GO-Anträge, um die Abstimmung über die Satzungsänderung hinaus zu zögern oder zu verhindern. Der Antrag soll an einen Ausschuss zurück verwiesen werden. Dann soll die Entscheidung vertagt werden. Dann soll die Debatte neu aufgemacht werden. Den JA-Befürwortern gehen die Argumente aus und sie spüren deutlich, dass die JA keine Mehrheit mehr im Saal und wohl auch nicht mehr in der Partei hat. Endlich Abstimmung zur eigentlichen Sache: Satzungsänderung mit 72% deutlich über der erforderlichen zwei Drittel Mehrheit beschlossen. Großer Jubel und große Erleichterung bei fast drei Vierteln der



Delegierten, lange Gesichter bei den anderen. Aber damit ist der Kampf nicht ausgestanden. JA Funktionäre beginnen mit GO Anträgen und Stimmungsmache im Saal die folgenden Anträge im Zusammenhang mit der Neugestaltung, z.B. Finanzordnungsänderung, Gültigkeit für alle Untergliederungen etc. zu verhindern.

Das klare Ziel ist es, diese Neugründung nicht lebensfähig zu machen und

so doch noch die JA zu erhalten. Jede Karte wird gespielt, doch kein Stich wird gemacht. Nach dieser epischen Schlacht um die Zukunft unserer Jugendarbeit wird es ruhiger im Saal. Erste Delegierte melden sich ab. Es folgen weitere Satzungsanträge und die Wahl der Schiedsrichter. Die Reihen lichten sich. Gerade aus NRW haben viele den Montag nicht frei genommen. Lange Fahrzeiten nach langen Tagen, da geht vielen die Sicherheit vor. Gegen 15:00 Uhr melde auch ich mich ab und trete den Heimweg an. Der Parteitag endet dann auch eine Stunde später. Die Rückfahrt war unspektakulär, noch einmal tanken, eine kurze Rast, um 21:20 Uhr schließt sich das

heimische Garagentor. Nur ein einziger Augenblick, gegen 17:00 Uhr, da bricht plötzlich die Wolkendecke auf. Und ich fahre auf der A38 durch den Harz, westwärts, eine halbe Stunde lang genau in die untergehende Sonne hinein, mein ganz persönlicher Lucky-Luke Moment.

Fotos und Text: GR





Am 18.01.25 gestaltete der Ennepe-Ruhr-Kreis seinen Neujahrsempfang und ich war neugierig genug, die weite Strecke auf mich zu nehmen. Ich habe es nicht bereut!

Mit Kay Gottschalk und Oliver Kirchner waren hochkarätige Referenten vor Ort, die viele Info gegeben haben. Kay Gottschalk kennen wir bereits alle gut, Oliver Kirchner kam aus Sachsen-Anhalt zu Besuch und hat ebenfalls eine Bindung an den Kreis, da er hier nach der Wende einige Zeit lebte.

Aus dem Osten gab es dann sehr großes Lob an uns im Westen: Oliver erklärte dass er hohen Respekt vor unseren Leistungen hat und meinte damit alle KVs in NRW. Die

Begründung ist: "Der Wind hier bei euch im Westen ist strenger, toll, wie ich hier durchhaltet!", denn in Sachsen-Anhalt sind z.B. Lokalitäten nicht so schwer zu finden und es gibt auch weniger Gegenwind aus der Bevölkerung, wie wir erfuhren.

Ich fasse Olivers Highlights, die mich am meisten beeindruckt haben mal zusammen: "Remigration ist auch, Deutsche Fachkräfte aus dem Ausland wieder zurück zu werben." Recht hat er! Zum Verfall der Leistungsgesellschaft hat er ein schönes Beispiel: "KFZ-Anleitung früher: 'Kapitel 14: So stellst du dein Ventilspiel korrekt ein'. Heute: 'Bitte trinke nicht aus der Batterie' - rofl... So einfach kann man

Jugend früher und GEN-Z heute vergleichen. Hihi.

Der Sprecher des Kreises ist Matthias Renkel und hat souverän durch den Abend geführt.

Interessant fand ich dann auch noch Heike Bandmann, die Direktkandidatin des Kreises - ich war zufällig etwas verspätet eingetroffen, da das Wetter eisig war und stand erst etwas verloren im vollen Saal herum, unsicher, welchen der zwei verbliebenen Sitzplätze ich wählen sollte. Da winkte Heike schon freundlich und bot mir den freien Sitzplatz neben sich an.

Ebenfalls überrascht hat mich Sebastian, der es geschafft

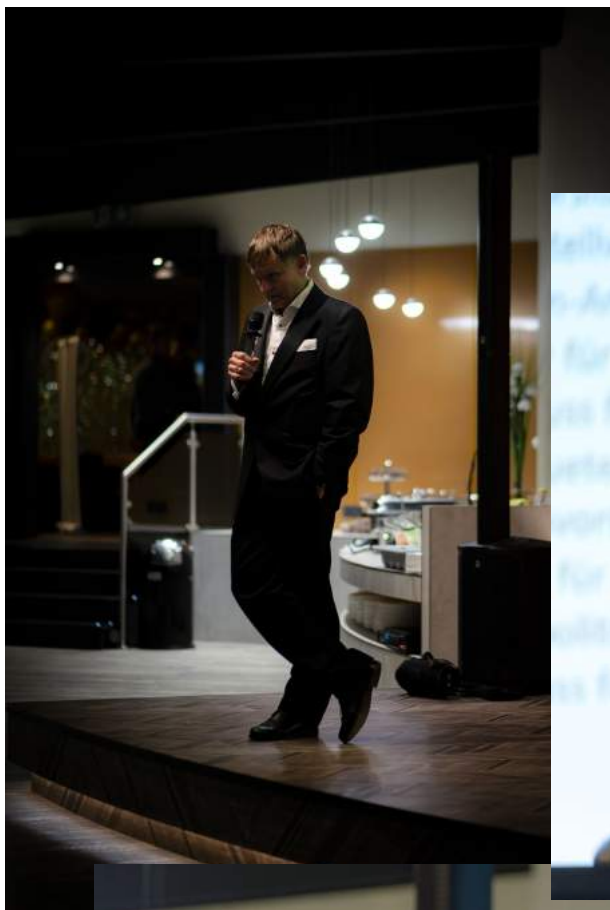
hat, einen AfD-Song allein mittels KI zu generieren und mir einige Tipps dazu gab. Der Song wurde auf der gut beschallten Bühne zum Besten gegeben und erhielt verdient gebührenden Applaus. Allerdings ist KI kein Selbstläufer. Bis da

brauchbare Ergebnisse herauskommen muss man auch etwas Arbeit hineinstecken.

Insgesamt hat mich der Abend begeistert, ich habe viele schöne Anregungen mitnehmen können und

komme gerne wieder mal vorbei.

Text und Fotos: ML





Fr.i.d.A.-Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Frauen in der Alternative für Deutschland fand in diesem Jahr in Weeze statt. Eingeladen waren auch Freunde und Unterstützer und gemeinsam verbrachten wir einen unvergesslichen Abend.

Leider konnten aufgrund der Entfernung nicht alle dabei sein. Aber wir versprechen: Zukünftig werden wir unsere Feste in ganz NRW feiern, damit niemand zu kurz kommt. Zusammen blickten wir auf ein erfolgreiches Jahr

zurück und schauten voller Vorfreude auf den spannenden Wahlkampf, der vor uns liegt.

Text u. Foto: AP

Erste Hilfe

nach Angriffen im Wahlkampf



„Erste Hilfe nach Angriffen im Wahlkampf“ war der Titel eines am 12.12.2024 in der LGS veranstalteten Seminars unter Leitung von Dr.med. Kay Rohmann, stellvertr.Sprechers des KV Düsseldorf und Direktkandidat für die Bundestagswahl 2025.

Der Angriff auf den Islamkritiker Stürzenberger in Mannheim mit dem Tod eines jungen Polizisten und schwerster Verletzung des Redners war Anlass, Sicherheitskonzepte unserer Infostände und Parteiversammlungen zu überdenken.

Die unverminderte medial-politische Hetze gegen die AfD, gipfelnd mit dem Aufruf „AfDler töten!“, ist Grund genug, sich um die Erstversorgung der Opfer von Attacken zu kümmern.

In diesem Zusammenhang hatte unser Landessprecher Dr. Vincentz im Rundbrief vom 8.November

auf die Veranstaltung hingewiesen.

Dr. Rohmann wies in seinen einleitenden Worten nochmals auf die fehlerhafte und zu späte

Reaktionskette bei dem Attentat in Mannheim hin. Weder die Veranstalter um Stürzenberger, noch die beteiligten Polizisten konnten den Opfern des attackierenden islamischen Messerstechers erste Hilfe leisten bis zum viel zu späten Eintreffen des Rettungsteams.

Verletzungen der Halsschlagader enden zumeist tödlich, wenn nicht sofort Rettungsmassnahmen ergriffen werden.

Dr. Markus Foedisch, Notfallmediziner, Anästhesist und Leiter des MedSim Bonn, langjährig als Notarzt im Hubschrauber-Rettungsdienst eingesetzt, berichtete, dass in den USA in annähernd 45 % Schussverletzungen führend sind, in Deutschland hingegen tatsächlich Messerattacken die Notfallambulanzen belasten.

Die Erstmassnahme muss eine sofortige Blutungsstillung sein. Hier stellte er verschiedene Hilfsmittel vor (Tourniquet/Israeli Bandage). Bei Stichverletzungen des

Brustkorbes muss der Stichkanal verschlossen werden, um einen Lungenkollaps zu verhindern. Ein Atem- oder/und Kreislaufstillstand muss umgehend durch Herzdruckmassage behandelt werden. Verbandstechniken, Herzdruckmassage und die Anwendung eines Defibrillators konnten anschließend geübt werden. Zusammenfassend trug Dr.Rohmann vor: Bei jeglicher Parteiveranstaltung im öffentlichen Raum ist die Gefahr eines tätlichen Angriffes zu erwarten und geeignete Rettungsmassnahmen vorzuhalten.

Hierzu wäre der Entwurf eines Notfallablaufplanes sinnvoll: Wer kümmert sich umgehend um den Verletzten, wer leitet die Sofortreanimationsmassnahme (Wundversorgung/ Herzdruckmassage ggf. Beatmung), wer ruft sofort den Rettungswagen/Notarzt, wer schirmt die Unfallstelle ab, benachrichtigt die Polizei? Gibt es in der Nähe einen Defibrillator?

Sinnvoll wäre die Anschaffung eines Erstversorgungsset (ca. € 35) für jeden Kreisverband.

Text u. Foto: KR



Erfolgreicher Infostand der AfD Krefeld mit großem Zuspruch

Am Samstag, dem 18. Januar 2025, veranstaltete der Krefelder Kreisverband der AfD seinen ersten Infostand zur kommenden Bundestagswahl mit den Direktkandidaten Hauke Finger und Frank Wübbeling, der gleichzeitig Sprecher des Kreisverbands ist. Trotz eisiger Temperaturen um den Gefrierpunkt war die Aktion ein voller Erfolg und zog zahlreiche interessierte Bürger an. Die Resonanz der Bevölkerung war überwältigend. „Das Werbematerial wurde uns förmlich aus den Händen gerissen“, berichteten die Teilnehmer begeistert. Ein besonderes Highlight war die Unterstützung

eines ansässigen Cafés, das den Anwesenden sogar heißen Kaffee spendierte – eine willkommene Geste bei den frostigen Temperaturen die dankbar angenommen wurde.

Für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgte der Besuch des WDR. Der Sender führte ein Interview mit Frank Wübbeling, um mehr über die Ziele und Anliegen des Kreisverbands zu erfahren. Insgesamt war es einer der erfolgreichsten Infostände der AfD in Krefeld.

Text und Fotos: AR



Wahlkampfauftakt der AfD in Krefeld: Plakate, Kabelbinder und eisige Temperaturen

Am 10. Januar 2025 war es so weit: Der Kreisverband Krefeld der AfD startete offiziell in den Wahlkampf – und das bei frostigen Temperaturen, die so manchen lieber drinnen gehalten hätten. So nicht die Mitglieder der Krefelder Alternative für Deutschland! Mit dicken Jacken, aber ohne Handschuhe, da diese beim Verschließen der Kabelbinder stören, machten sich sechs Teams auf den Weg, um die Hauptstraßen der Stadt mit Wahlplakaten zu versehen.

Die Vorbereitung für die Aktion war alles andere als spontan. In einer gemeinsamen Aktion hatten die Mitglieder des Kreisverbands rund 240 Plakate mit Kabelbindern

versehen, damit sie später schnell an den Laternen angebracht werden können. Ab 22 Uhr hieß es dann raus in die Kälte! Die Teams verteilten sich strategisch auf die wichtigsten Straßen Krefelds, um möglichst viele Menschen mit unseren Wahlkampfplakaten zu erreichen. Mit Leitern, Seitenschneidern und natürlich den vorbereiteten Plakaten, ging es an die Arbeit.

Trotz der widrigen Wetterbedingungen zeigt sich der Kreisverband Krefeld zufrieden mit dem Startschuss in den Wahlkampf. "Wir haben gezeigt, dass wir auch bei Minusgraden Einsatz zeigen",

so Frank Wübbeling, Sprecher des Verbands. "Das ist erst der Anfang – wir haben noch einiges vor."

Ob die eisige Aktion den gewünschten Erfolg bringt, wird sich am 23. Februar zeigen. Fest steht jedoch: Der Wahlkampf der AfD in Krefeld ist offiziell eröffnet – und er hat mit einer ordentlichen Portion Durchhaltevermögen begonnen.

Text und Fotos: AR

Nikolausaktion

Am 06.12.2024 wurde im Kreis Viersen in allen Stadtverbänden eine Nikolaus-Aktion geplant, in der Flyer und Nikoläuse verteilt wurden.

Im Stadtverband Willich-Tönisvorst stand ein Trupp der blauen Gang in der Tönisvorster Fußgängerzone.

Die Stimmung war nicht nur unter den AfDlern gut. Während vor ein paar Jahren die Stimmung in Willich noch extrem aggressiv war, konnten nunmehr fast ausschließlich positive Reaktionen vermerkt werden.

Selbstverständlich gab es auch einige sehr wenige, die glaubten, dass unsere Schoko-Nikoläuse zu braun wären (Smily, dass sich verzweifelt an den Kopf haut).

Aber die meisten haben aufgeschlossen mit uns gesprochen und die Schokolade angenommen.

Zwei 16jährige wären am Liebsten sofort in unsere Partei eingetreten und waren freudig aufgeregt, dass wir gedenken, in den Stadtrat einzuziehen. Auf die Nachricht, dass Eltern zustimmen müssen, wenn man in die Partei eintreten möchte, gab es lange Gesichter. Mit 16 darf man nur jährlich sein Geschlecht wechseln und an gefährlichen Impfexperimenten teilnehmen ...

Es bleibt abzuwarten, wieviele von den Interessierten tatsächlich auf die Einladung reagieren, uns kennenzulernen. Wir freuen uns darauf.

Am Abend gab es noch einen gemeinsamen Ausklang bei Kakao und Glühwein, bei dem nicht nur der Wein glühte.

Und natürlich durften die niederrheinischen Weckfrauen (meine Genderversuche waren noch nie die Besten) nicht fehlen.

Es war ein gelungener Abschluss.

Text u. Foto: MB



Termine im Bezirk

08.02.25 - Moers

**KUNDGEBUNG
ZUR BUNDESTAGSWAHL**

**08. FEBRUAR 2025
11:00 - 13:00 UHR
KÖNIGLICHER HOF, MOERS**

**ZEIT FÜR
DEUTSCHLAND. AFD**

19.02.25 - Wuppertal

Einladung des Kreisverbandes Wuppertal:
„Wege aus der Krise“

**Datum: Mittwoch, 19.02.2025
Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 18:30 Uhr**

Anmeldungen bitte an:
kreisverband@afd-wuppertal.de
Die Adresse erhalten Sie 24 Stunden vor der Veranstaltung

Referent:
Sebastian Schulze
Mitglied im Bundesvorstand des
Mittelstandsforums für Deutschland e.V.
www.mittelstandsforum.org/aktuelles

Der Vortrag richtet sich an den selbständigen und angestellten Mittelstand sowie an alle politisch interessierten Personen. Nach dem Referat besteht die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Diskussion.

15.02.25 - Düsseldorf

**REDEN VON: DR. ANNA RATHERT, STEFAN KEUTER,
MANUEL KRAUTHAUSEN, MARCO VOGT, ANDREA KRALJIC
SAMSTAG, 15.02.2025, 14 - 16 UHR
SCHADOWPLATZ, DÜSSELDORF**

**15. FEBRUAR
KUNDGEBUNG
DÜSSELDORF**

AFD

20.02.25 - Düsseldorf

**PODIUMSDISKUSSION MIT DR. MARTIN VINCENTZ,
KAY GOTTSCHALK, TOBIAS EBENBERGER, MARCO VOGT
UND ANDREA KRALJIC
AB 19 UHR IM BÜRGERHAUS BILK, DÜSSELDORF
ANMELDUNG: KONTAKT@AFD-KREIS-DUESSELDORF.DE**

**20. FEBRUAR
BÜRGERTALK
DÜSSELDORF**

AFD

07.03.25 - Mönchengladbach

Anmeldung erbeten:
sascha.karl@mein.gmx

Kreisverband Mönchengladbach

lädt ein:
**GEZ unter der Lupe - 07.03.2025/19.00 Uhr
wie uns der ÖRR manipuliert**

✦ Veranstaltungsort nach Anmeldung

KORREKTUREN / ÄNDERUNGEN

09.02.25 - Essen
fällt aus.

18.02.25 - Schwelm verlegt nach MARL

DR. MARTIN VINCENTZ TINO CHRUPALLA KAY GOTTSCHALK DR. BERND BAUMANN

ZEIT FÜR DEUTSCHLAND.

DI. | 18.02.25 | EINLASS: 18 UHR
SCHWELM | ORT NACH ANMELDUNG

ANMELDUNG:
WWW.AFD.NRW/SCHWELM

AfD
Landesverband
NRW

In letzter Minute:

02.03.-05.03.2025 BPA-Fahrt

Besuchen Sie mich im Deutschen Bundestag
Ihr
Martin E. Renner, MdB



BPA-BESUCHERFAHRT - POLITISCHE BILDUNGSREISE
02.03.2025 - 05.03.2025

Informationen und Anmeldung:
<https://www.martin-e-renner.de/besucherausfahrten>

